

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

81 (18.2.1926) Morgenausgabe

abkommen gesichert und die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands durch das Dawes-Gutachten geregelt sind.

Der „Fall“ Tirpitz vor dem Reichstag.

TU, Berlin, 17. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Haushalts des Reichsjustizministeriums fort.

Tirpitz habe durchaus korrekt gehandelt. Es sei eine Pflicht der Notwehr gewesen, wenn er den Geschichtsklitterungen von links gegenüber die Wahrheit festsetzte.

Abg. v. Reventlow (DfL.) erinnert das Zentrum daran, daß Erzberger den Großadmiral als Gründer der deutschen Marine gefeiert habe.

Der Reichstag beschließt, in der nächsten Woche keine Vollstimmungen abzugeben, sondern die Tage von Montag, den 22., bis Samstag, den 27. Februar, sitzungsfrei zu lassen.

Die Gestaltung des endgültigen Reichswirtschaftsrats.

Der Unterausschuß des Verfassungsausschusses des Reichswirtschaftsrats hat die Referentenentwürfe über die Gestaltung des endgültigen Reichswirtschaftsrates beraten.

Der endgültige Reichswirtschaftsrat soll berufen sein, bei der weiteren Durchführung des Artikels 165 der Reichsverfassung mitzuwirken.

Als Hauptaufgabe sind, wie bisher, vorgesehen: ein wirtschaftspolitischer, ein sozialpolitischer und ein finanzpolitischer Ausschuss.

Die Angelegenheiten der Enquete-Ausschüsse sind von dem Reichswirtschaftsrat, vom Reichstag und von der Reichsregierung zu wählen.

schäftsrat seine Auffassung vor dem Reichsrat und dem Reichstag durch eigene Beauftragte vertreten.

Die vom Unterausschuß gefassten Beschlüsse sind dem Vorstand des Reichswirtschaftsrates für die weitere geschäftliche Behandlung vorgelegt worden.

Deutsches Reich

Der Fall Luppe.

Nürnberg, 17. Febr. Wie die „Fränkische Tagespost“ zu der gestrigen Meldung, wonach das Nürnberger Gericht beschloßen hat, den Antrag der Staatsanwaltschaft betr. die Einleitung eines Meinungsversahrens gegen Oberbürgermeister Luppe nicht stattzugeben, erfährt, hat der Staatsanwalt gegen diesen Beschluß Beschwerde eingelegt.

Die Besprechungen der Finanzminister der Länder.

Berlin, 17. Febr. Die Besprechungen der Finanzminister der Länder im Reichsfinanzministerium, die ursprünglich am Freitag, 19. Febr., stattfinden sollten, sind auf Mittwoch, den 24. Febr., verschoben worden.

Ford verhandelt über den Erwerb des Luftkammer Lagers.

Berlin, 17. Febr. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Hamburg, daß Ford über den Erwerb des früheren Truppenübungsplatzes Luftkammer Lager verhandelt, um dort Automobil-Montagefabriken zu errichten.

Die Unterschlagungen bei den Berliner Bezirksämtern.

TU, Berlin, 17. Febr.

Die von den beiden Stadinspektoren Gerhard und Schulz verübten Veruntreuungen haben größeren Umfang, als es bisher den Anzeichen hatte und belaufen sich in die Hunderttausende.

Die Unterschlagungen liegen vermutlich schon 1-1/2 Jahre zurück. Gerhard und Schulz, die beide im 26. Lebensjahre stehen, wurden in sehr jungen Jahren auf Vertrauensposten gestellt, die ihnen weitgehende Freiheit gewährten.

Verschiedene Meldungen

Schwere Schiffsverluste in der Ostsee.

Berlin, 17. Febr. Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind infolge der ungünstigen Eisverhältnisse an der schwedischen und finnischen Küste eine Reihe von Dampfern in eine kritische Lage gekommen.

Ein norwegischer Postdampfer gesunken.

Kragerø, 16. Febr. Der norwegische Postdampfer „Christiana“ ist auf der Einfahrt in den Hafen von Kragerø auf Grund geraten.

Fastnacht in Paris.

Paris, 17. Febr. Trotz herrlichen Frühlingswetters sah der Fastnachtstanz in Paris nur wenige Masken und Verkleidungen.

Gegen unerwünschte Einwanderer in Amerika.

Paris, 17. Febr. Der „New Yorker Herald“ berichtet aus Washington, der Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses habe einen Kredit von 100 000 Dollar bewilligt, damit unerwünschte fremde Personen, die während der letzten fünf Jahre auf illegalem Wege in die Vereinigten Staaten eingewandert sind, abgewiesen werden.

Menschliche Fabelwesen.

Seltene Vorstellungen antiker und mittelalterlicher Völkerverwunder.

Schon im Altertum hatten Historiker und Geographen über allerlei merkwürdige Wesen berichtet, die in der wissenschaftlichen Literatur unter dem Namen „Monstra“ und „Portenta“ bekannt sind.

an den Südrand der Dekumene, nach Aethiopien, Solinus, auf den sich die mittelalterliche Geographie vornehmlich stützte, brachte sie in das Gebiet des Ganges, so daß sie auf mittelalterlichen Karten in Indien erschienen.

Den Skapoden gesehnen sich die Cynocephali, hundsöpfige Menschen, hinzu. Seit dem 5. vordchristlichen Jahrhundert, zuerst bei Kleinas, einem griechischen Arzt und Historiker, später bei Aristoteles, Plinius und Solinus, wurden sie genau geschildert.

Auf mittelalterlichen Karten erscheinen diese Hundsöpfe an verschiedenen Orten. Marco Polo verlegte sie im 13. Jahrhundert auf die Andamanen und behauptete, daß sie „Kopf, Augen und Zähne ganz wie die Hunde“ hätten.

Europas, ungefähr in den Gegenden zwischen Dänemark und Russland. Auch diese Hundsöpfe lassen sich leicht mit dem Hinweis auf die Fellkleidung erklären, die früher in diesem Gebiet üblich war.

Die Hundsöpfe waren, wie man heute weiß, nur eine Art von Menschen, die sich in der Gegend des Ganges hausten. Sie waren nicht größer als wir, sondern kleiner, und hatten eine hundeartige Gestalt.

Auch die Amazonensage, die schon das Altertum beschäftigt hat, spielte in der mittelalterlichen Völkerverwunder eine große Rolle. Man verlegte damals die Heimat dieser Weibervölker in die Gegenden östlich des Schwarzen Meeres.

über diesen Gebirgszug, gelangte in das Gebiet des Rio Napo, von da zum Marañon und beschrieb, in siebenmonatiger Fahrt vom Januar bis August 1540, den Fluß bis zur Mündung.

Die wichtigste von allen Nachrichten über diese Fabelwesen ist die Kunde über die Pygäer; denn sie fand in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts für Afrika und Teile Südostasiens und Melanesiens Bestätigung.

Die Fabelwesen spielen bis in das 18. Jahrhundert eine Rolle. Als Magalhães mit seiner Expedition im Jahre 1522 die malaisische Inselwelt durchfuhr, erzählte ihm ein Koske, in der Nähe von Timor lebten Leute auf einer Insel, deren Ohren nicht nur bis zu den Schultern herabhängten, sondern so groß und breit seien, daß ein Ohr den ganzen Körper bedeckte.

Advertisement for Richard's chocolate with text: 'pfeif der Köchin, sagts dem Koch, daß die Borse hat ein Loch. Wo nicht Loch. Richard herrscht im Haus, Da geht Schmalhans ein und aus. Schokolade mur spart gut, Nacht die Wangen frisch wie Blut, Schokolade sättigt sein, Nimm Dir jede Nahrungspain.'



**Frühjahr
1926**

Als Spezialisten bringen wir eine jedem Geschmack
angepaßte Auswahl neuer

Herren- und Damenstoffe

Einfache gediegene Qualitäten bis zu den letzten hervorragenden
Neuheiten. Die Preise sind sehr billig

Leipheimer & Mende

Badisches Landestheater
Donnerstag, d. 18. Febr.
A 17. 75.-G. III. S.
Gr. und 901-1000.

Wallenstein
Ein dramatisch. Gedicht
von Friedrich Schiller.
III. Teil.
Wallensteins Tod.
In Szene gesetzt von
Robert Wolfner.

Personen:
Wallenstein Raumbach
Elektra Piccolomini
v. d. Frenk
Max Piccolomini
Dahler
Ernst
Johani
Wittler
Gordon
Kürnermeister
Geraldin
Deveroux
Macdonald
Frankel
Pausmann
Reumann
Goni
Waldheim
Evello
Gräfin Terza
Ermarth

Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.
Ereignis 1 Akt. 5.20 A.
Febr. 19. Febr. 21. Febr.
22. Febr. 23. Febr. 24. Febr.
25. Febr. 26. Febr. 27. Febr.
28. Febr. 29. Febr. 30. Febr.

Colosseum
Dir. E. Kistner
Waldstr. 16 / Tel. 5009

Tägl. **8** Uhr:
Die besten
Varieté-Attraktionen
und das unterhaltendste
Familien-Programm.

Piano
modern, kron-
saugig, fast neu,
sehr preiswert.
Zahlungs-
Erleichterung

KARL LANG
Kaiserstraße 167
Salamanderschuhhaus.

Kapitalsuchende
wenden sich wegen Be-
treibungskapital, Kreditfragen,
Darlehenssachen usw.
am besten unverzüglich
an die Expedition oder
eine der zahlreich. Agen-
turen des Karlsruher
Tagblattes zwecks An-
gabe einer kleinen An-
zeige.

**Westphals Kaffee-
Ersatz-Mischung**
Blechdose 8 1/2 Pfund Inhalt
Mark 6.60

Pflaumenmus
10-Pfund-Eimer Mark 5.55
Alles toll Haus

GUSTAV WESTPHAL
Altona 37 Hamburg

Emil Kley
Erbsprinzenstr. 25

Klöpplspitzen
Wäschestickerei
Taschentücher
Unterröcke

Abonnenten
kauft bei Intercenten des
Karlsruher Tagblattes.

Neue Wollwaren
für das Frühjahr!

Pullover gute, reinwollene Qualitäten
in aparten Mustern
für Damen **7.90**
für Kinder Größe 4 **6.40**

Wollwesten solide, tragfähige Ware
in modernen Farben
für Damen von **5.90** an
für Kinder
Größe 40 45 50 55
3.50 4.50 5.50 6.50

Schlupfhosen Trikot, m. angeraut
Futter in viel. Farb.
für Damen .. **1.75 1.60 1.45**
für Kinder Größe 35 **.85**
Steigerung pro Größe 10%

BURCHARD

Residenz-Waldstraße
Lichtspiele

Das Finale
der **Liebe**
6 Akte
mit **Lina Lossen** früheres Mitglied am
hiesig. Landestheater
und **Lucy Doraine**

Die Tanzgirls kommen
Grottesko in 2 Akten

Monty hat einen Affen
Grottesko in 2 Akten

Trianon-Auslandswoche
Deutschlands verbreitetste Wochenchau, an
Reichhaltigkeit unübertroffen.

Beginn neuer Kurse

Tanzinstitut
Kurt Grosskopf
Herrenstr. 33

Unterricht
in
Französisch,
Englisch,
Lateinisch,
Szenographie,
Tänzlich hört man diese
Frage. Wer Unterricht
erteilt, kündigt es an
behen durch eine kleine
Anzeige im Karlsruher
Tagblatt an.

Heldin des Alltags.
Berliner Roman
von
Ernst Edler von der Planitz.
Copyright 1924 by Verlag A. Pfeiffer & Co.,
Wittenberg und Berlin.

(18) (Nachdruck verboten.)

Mit einem Seufzer der Erleichterung ließ sich Magda auf einen alten Ledersessel nieder. Er war eines der wenigen Erbstücke, die ihr die Mutter hinterlassen. Bis vor zwölf Jahren hatte sie sich tapfer und treu mit der gebrechlichen Frau durchs Leben gerungen. In einer kleinen Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, hatte sie in der Petriasse gewohnt. In einem jener kleinen vermorschten, mit der Viebellente nach der Straße gerückten Häuser, die als Rest von Alt-Berlin zu einer Art Kuriosität der Weltstadt geworden. In dem winzigen Gäßchen, in welchem alle Wagen in einer Richtung fahren mußten, weil die Räder von Bürgersteig zu Bürgersteig reichend, kaum rechts und links einen Menschen passieren lassen, hatte sie ihre ersten Spiele gespielt, ihre ersten Pläne geschmiedet, ihre ersten Enttäuschungen erlebt. Großen zu Großen legend, hatte es die Mutter fertiggebracht, ihr einziges Kind eine Handelsschule besuchen zu lassen, um ihr so die Pforten zu etwas „Besserem“ zu öffnen. Mit sechzehn Jahren schon, in denen andere Mädchen mit ihren von Romanlektüre geblendeten Augen die Welt wie ein großes Theater betrachteten, einja dazu bestimmt, all den Kommos und Anstas ihre Liebessehnen zu ermöglichen, fand das bleiche, stille Kind bereits im Kampf ums Dasein, schrieb sich die Finger steif, ließ sich die Nerven müde, ertrug die Varnen des Bureauvorstehers, die Naubheiten ihrer Mitangestellten, die Entbehrungen des färglichen Lebens. Sie war ein Berliner Kind und kannte Berlin doch nur so weit, als es Arbeit und Sorge umgrenzte. Von der großen Welt, deren Reichtum, Genuß und

Glanz, die nur wenige Strahlen weiter von ihr in strahlenden Palästen sich entfaltete, hatte sie nur die Vorstellung eines Kindes, dem man Märchen erzählt und Sagen berichtet. Der Kaiser, der damals kaum zweihundert Schritte von ihr entfernt in dem rauchenden Schloß der preussischen Könige residierte, seine Minister und Vasaen, seine Leibwache und Schloßbedienten vermischten sich in ihren Phantasien stets mit den Gesichtern von Dornröschen, Nischenbrödel und dem Prinzen, der sich die Braut im Walde holt. Diese enagen Gäßchen mit ihren niedrigen Häuschen, ihren angeschiefen Türen, ausgetretenen Türen, bleigefassten Fenstern, verzogenen Wänden und verwitterten Dächern waren ihre wirkliche Welt, die einer Insel gleich auf dem Meere der Weltstadt schwamm. Jeden Morgen wachte sie sich hinaus in diesen brandenden Meer, von der Sorge um die Bedürfnisse des Tages hinausgetrieben, und jeden Abend atmete sie erst wieder auf, wenn sie aus dem Toben der Weltstadt in das Dunkel ihres menschenleeren, stillen Gäßchens zurückkehrte. Ihre wirklichen Kenntnisse von Berlin reichten vom Spittelmarkt bis zur Nikolaisirche, und als sie, nahezu zwanzig Jahre alt, die Stelle bei Karr erhielt, und in Begleitung ihrer alten Mutter zum erstenmal durch das Halleische Tor nach dem Mäckerplatz ging, da hatte sie die Empfindung, eine große Reise zurückgelegt zu haben. Der weite Weg durch die Jerusalemer und Vindensstraße wurde dem jungen Mädchen jedoch bald zum Vergnügen. Er bot ihr Gelegenheit, täglich Neues zu sehen, ein weiteres Stück der Miesstadt gründlich kennen zu lernen, sich die Schaufenster zu betrachten und des Sonnabends in der großen Markthalle für die Mutter etwas auszuwählen. Ihr praktischer, variabler Sinn entwickelte sich immer mehr, und als die Mutter nach vier Jahren starb, da stand nicht ein haltloses Kind an der Bahre, sondern ein Mädchen, das trotz seiner Jugend dem Schicksal entschlossen in die Augen blickte.

Magda zog von der Petriasse nach dem Kreuzberg. Dem einsamen Mädchen war der Park mit seinen Büschen und rauschenden Wäldern ein Balsam nach den Mühen des Tages,

die sie, je älter sie wurde, desto ernster nahm. Und als sie dann ganz allmählich den stummen, verzweifelten Kampf ihres Chefs erkannte und beobachtete, da ward sie seine treue Gehilfin, die kein anderes Interesse empfand, als ihm zum Erfolg zu verhelfen. Sie hatte keine Wünsche, keine Liebhaberereien, ja, kaum Bedürfnisse. So konnte sie den größten Teil ihres Gehaltes zurücklegen, und heute, nach fünfzehn Jahren, war sie, die Bureauangestellte, eine kleine Kapitalistin, während ihr Chef um den Tagesbedarf sich äufelte.

Wie eine große Abrechnung ging ihr das alles durch den Kopf, während sie in ihrem Eßzel saß und ermüdet die abgeheften Glieber ruben ließ. Sie hatte das Fenster geöffnet und blickte hinüber nach dem Park, der im Glanz seiner Bogenlampen wie in Silber getaucht dalag.

Oben auf dem Berge rante das Befreiungsdenkmal in tief-schwarzen Rodenlinien. Es glich mehr einer gotischen Domsäule als einem kriegerisch gestimmten Erinnerungszeichen. Am nächsten Himmel flimmerte ein einlamer Stern, gerade über der Kreuzabnahme. Jemand mo in der Nachbarschaft spielte jemand Geige. Es war eine klagende Melodie in Moll, deren Seufzer durch die Nacht äiterten.

Magdas Gedanken irrten zurück nach dem Bureau, nach dem einsamen, verlassenem Manne in seiner trostlosen Lage. Eine Träne schlich unter ihre Wimpern. Sie weinte. —

9. Kapitel.

Als Karr am anderen Morgen gegen zehn Uhr in sein Bureau kam, fand er Magda an der Maschine eifrig schreibend, als ob es kein Gektern gegeben hätte. Auf seinem Schreibtische aber lagen der heutige Postenklauf, die brieflichen Bestätigungen der gestern eingegangenen Aufträge, eine Anzahl Frachtbriefe in duplo für die abzusendende Ware, die Bestellkarten der hierzu nötigen Quantitäten, adressiert an einen Berliner Großhändler, sowie eine Anzahl größerer Banknoten und daneben ein Schuldschein zuanzun von Magda Wegner mit unausgefüllter Unterschrift.

„Fräulein Wegner, den Schuldschein kann ich nicht unterzeichnen.“

Er hatte das ruhig und bestimmt ausgesprochen, jedoch ohne den energischen Akzent, mit dem er sonst seine Anordnungen zu treffen pflegte.

Magda hörte mitten im Wort zu schreiben auf, schritt an den Tisch des Chefs, strich wortlos die Banknoten zusammen und nahm den Schuldschein an sich.

Nach fünf Minuten klapperte die Schreibmaschine, als ob sie diese nicht verlassen hätte. Draußen klopfte es an der Tür. Der vorgeretter entlassene Pader, ein robuster Mann mit schwerfälligen Bewegungen, trat ein, drehte seine Miße zwischen den schweligen Händen und blieb an der Türe stehen.

„Was wünschen Sie, Lena?“ fragte Karr, ohne sich umzuwenden.

„Ich komm' man bloß wegen die Rohrpostkarte.“

Karr wollte eine verwunderte Frage hinterwerfen, als Magda aufstand und sich eilliche Schritte näherte.

„Ich habe Lena geschrieben, er könne wieder weiterarbeiten. Wenn er mit dem Holfußcher noch heute vormittag die Ware einholt und gleich umpackt, können die Koffi heute abend zur Bahn.“

Karr wollte Einwendungen machen. Aber er sagte nichts als: „Es ist gut, Lena. Lassen Sie sich von dem Fräulein die Liste geben.“

Die Liste war schon fertig. Magda erklärte dem Pader, wo er die Samensäcke zu holen habe, gab ihm die Bestellkarten, und der amüßliche, schwerfällige Mann entfernte sich.

Wieder klapperte die Maschine, und wieder herrschte tiefes Schweigen in dem Bureau. Von unten herauf drana der Rärm des Tages wie ein fernes Wasserfallen. Der sonnendeschöne Platz zeichnete Reflexe auf Regale und Pulte. Eine große Brummfliege irrte durch den Raum und schlurte schwirrend gegen die Scheiben.

(Fortsetzung folgt.)

Märkte
Frankfurter Getreidebörse.

Table with 4 columns: 100 kg. Fr. Frakt., Goldmark, 100 kg. Parit. Fr. Frakt., Goldmark. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berlin, 17. Februar. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kg.).

Karlsruher Produktienbörse vom 17. Febr. Abrechnung Getreide, Mehl und Futtermittel.

treide und Treckenfünftel ohne Sack, Frachtparität Karlsruher bzw. Festigfabrikate Parität Abfraktion. Wagnispreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge.

Soil aus 38/42 per Meter 11.50-12 Dollarcents. Nächste Börse 3. März. Bremen, 17. Febr. (Eig. Drahtmeld.) Baumwollterminmarkt.

Börsen

Frankfurter Abendbörse, 17. Febr. Am Eingang mit der abnehmenden Stimmung im nachbörlichen Verkehr waren an der Nachbörse am Aktienmarkt bei stillen Geschäften weitere geringe Erholungen zu verzeichnen.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) In der Nachbörse setzte sich die Bessigung fort. Rückläufe der Spekulation erfolgten insbesondere in Schiffsaussichten, von denen Capax mit 132 schied.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Zwangsanleihe, and various interest rates.

Regenmäntel in großer Auswahl bei billigsten Preisen von Mk. 19.75 an. Rud. Hugo Dietrich.

Karl May's Gesammelte Werke. 11 Abteilungen zu je 5 Bänden. Inhalt: Abteilung I: 1. Durch die Wüste, 2. Durchs wilde Kurdistan, etc.

Ruß- und Brennholzverfeigerungen des Forstamts Karlsruhe-Bardt. 12. Februar 1926, mittags 12 Uhr.

Der Helferinnenbund Karlsruhe veranstaltet im Museumsaal Prinz Max Palais, Karlsruherstr. 10 einen

Verein das Deutsch-tum im Ausland (Männergruppe - Frauengruppe - Mädchengruppe) Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr.

Bad. Landes-Malerfachschule Karlsruhe (Bad.) Adlerstraße 29, Gewerbeschule. Nachdem der Winterkurs für die Teilnehmer mit nachweisbarem großem Erfolg zu Ende geht, beginnt am 20. März ds. J. der Sommerkurs.

Achtung - Aufwertung! Alle diejenigen, welche während der Zeit von 1918-1923 von dem Handelsmann Verloof Vdr. Karlsruhe-Bierde gekauft haben, werden hiermit gebeten, sich am 21. Februar, mittags 12 Uhr im Café Womad, Karlsruhe, einzufinden.

Der Helferinnenbund Karlsruhe veranstaltet im Museumsaal Prinz Max Palais, Karlsruherstr. 10 einen

Bauernbrot große und kleine runde Laibe täglich frisch, empfehlen die Karlsruher Bäckereien.

Zu vermieten Lagerraum ob. Werkstätte in Wärl. u. evtl. Laden, ca. 350 qm, günstig zu vermieten.

Miet-Gesuche Suche auf 1. April Bierzimmer-Behaltung, monatlich mit 10 B. d. Anzeigeb. mit Nr. 8417 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen Wegen Verheiratung meines Mädchens ein besseres, tüchtiges Mädchen auf 1. März gesucht, das selbstständig kochen u. die Hausarbeit versteht.

Verkäufe Einige sehr gute Tafelklaviere, auf Kommando geblümt, hat billigt an verm.

Billen Häuser Güter und Hypotheken vermittelt 3. Geropp Karlsruhe, Stadlerstraße 8, Telefon 2350.

Kaufgesuche Sie kaufen schnell! Kinderwagen, Sportwagen, Anzug f. mittl. Gr. Angeb. mit Preis u. Nr. 8418 ins Tagblattbüro.

Herd weiß email. m. Nickelbeschlag preiswert zu verkaufen. Nollstraße 11 IV.

Karlsruher Schachklub. Schachmeister E. Bogoljubow. Der im Moskauer Turnier vor den beiden Weltmeistern, Capablanca und Lasker, den ersten Preis errang, spielt am Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr im oberen Saale des Stadtheaters gegen 30 Spieler simultan.



Stuvkamp-Salz verschafft Energie und Körperkraft! Stuvkamp-Salz regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten, wie Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Magen- u. Darmleiden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber, Galle, Nieren, enternt überflüssiges Fett, schafft Schlaf u. Appetit, bühndendes Aussehen, Energie und Lebensfreude, mit einem Wort, das »Stuvkamp-Gefühl.«

Der Einberufer. Alle diejenigen, welche während der Zeit von 1918-1923 von dem Handelsmann Verloof Vdr. Karlsruhe-Bierde gekauft haben, werden hiermit gebeten, sich am 21. Februar, mittags 12 Uhr im Café Womad, Karlsruhe, einzufinden.

Möbliertes Zimmer zu vermieten: Adlerstraße 7, 4. Stod. Meere, kleinere Manufaktur aus Möbelfabrikation, sehr schön, sehr modern, 1. Etage.

Verkäufe Einige sehr gute Tafelklaviere, auf Kommando geblümt, hat billigt an verm.

Herd weiß email. m. Nickelbeschlag preiswert zu verkaufen. Nollstraße 11 IV.

Stuvkamp-Salz verschafft Energie und Körperkraft! Stuvkamp-Salz regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten, wie Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Magen- u. Darmleiden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber, Galle, Nieren, enternt überflüssiges Fett, schafft Schlaf u. Appetit, bühndendes Aussehen, Energie und Lebensfreude, mit einem Wort, das »Stuvkamp-Gefühl.«

Durch preiswerten Einkauf
bin ich in der Lage, moderne
Strickwaren
in bester Qualität und Verarbeitung zu
außergewöhnl. billigen Preisen
abzugeben.

Strickwesten . . . 7.75 9.75 11.75
Pullover . . . 9.75 13.75 17.75 19.75
Strickmäntel . . . von 39.50 an
Strickkostüme . . . 39.50 49.50 etc.

Benützen Sie diese selten günstige
Gelegenheit, Ihren Bedarf zu decken.

Rud. Hugo Dietrich
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Tee Kaffee Cacao
zu billigsten Preisen
bei besten Qualitäten



CARL ROTH
DROGERIE TEL. 150 & 890

Zuckerkrankel!
Auch für Sie sind unsere Nähr- und Genussmittel
unentbehrlich. Verlangen Sie kostenlos Preisliste
nebst Bad- und Kochrezepten. Dr. Caspary & Co.,
Berlin W 15, St. 90

Pfannkuch
An Waggon
vollketter

Schweizerkäse

selbstausgesuchte
großgelochte Ware

1 Pfd. **1.85** 1/4 **48** Pfa.
Edamer
30 Prozent

1 Pfd. **1.35** 1/4 **35** Pfa.
Berner:

**Vollketter
Münsterkäse**
1 Pfund **1.15**
1/4 Pfund **30** Pfa.

Handkäse
10 Stück **30** Pfa. 60 Stück **1.75**
Riffler Anhalt

**Echter Schweizer
Emmentaler**
ohne Rinde

ungekocht 250 gr netto **1.30** gekocht 250 gr netto **1.50**
Portion **25** Pfa.

Pfannkuch

Für Konfirmation u. Kommunion

Konfirmand.-Kleider
Cheviot . . . von Mk. 10.50 an
Sammet langer Arm v. Mk. 19.50 an
Popeline . . . von Mk. 17.00 an
Sammet kurzer Arm v. Mk. 19.75 an

**Konfirmanden-Hemd, m. Pique-
brust . . . 3.90**
**Konfirmanden-Hemd, la Qua-
lität, Piquebrust und Doppel-
manschetten . . . 5.80**
**Konfirmanden-Kragen mit
Ecken . . . 0.50**
Konfirmanden-Schleifen . . . 0.85 0.65
**Konfirmanden-Hüte, schwarz
und blau . . . 4.90**
**Konfirmanden-Schillerkrag-,
Rips . . . Stück 0.85**
**Konfirmanden-Schirme mit
Futteral . . . 3.90**
Toppschirme mit Futteral . . . 4.90

**Konfirmanden-Strümpfe,
schwarz . . . 2.25 1.60 1.25**
Kommunion-Strümpfe, weiß 1.45
**Konfirmanden-Handschuhe
schwarz . . . 1.45 1.25 0.95**
**Kommunion-Handschuhe, weiß
1.65 1.25 0.75**
Konfirmanden-Unterjäckchen 2.50
**Konfirmanden-Hemdosen
5.90 4.90 2.90**
Konfirmanden-Einsatzhemden 2.90

Kleiderstoffe
Weiß Voll-Voile, 115 cm breit
Meter 2.25 **1.95**
Cheviot, schwarz, reine Wolle
90 cm breit . . . Meter **1.95**
Popeline, reine Wolle, schwarz
und elfenbein . . . Meter **4.50 3.50**
Foulé, reine Wolle, schwarz
und elfenbein . . . Meter **2.75 2.45**
Cheviot, reine Wolle, elfenbein,
130 cm breit . . . Meter **5.50**
Körper-Samt, schwarz, 70 cm
breit . . . Meter **6.50**
Lindener Körper-Samt
80 cm br. Mtr. 12.- 70 cm br. Mtr. **9.50**
Knaben-Cheviot, reine Wolle,
schwarz u. marine 140 cm Mtr. **9.50**

**Knaben-Stiefel, 36-40, hübsche
Formen . . . 9.50 7.90**
**Mädchen-Stiefel, 36-39, ver-
schiedene Ausführungen 9.50 7.50**
**Mädchen Schnür- u. Spangen-
schuhe, mit hohen u. niederen
Absätzen . . . 6.75 4.75**
Chevreaux- u. Boxcalf-Halb-
schuhe, Rahmenarbeit . . . **12.50**
Weiße Schuhe besonders billig.

Knaben-Hemden, Mädchen-Hemden,
Mädchen-Beinkleider, Mädchen-Hemd-
hosen, Mädchen-Reformröcke, Mäd-
chen-Reformkleidchen in verschiedenen
Preislagen.

Kommunion-Kleider
Voile . . . von Mk. **5.90** an
Kunstseide . . . von Mk. **11.50** an
Eolienne . . . von Mk. **25.50** an
Wolle . . . von Mk. **15.00** an

**Kommunionkränze, modern ge-
bunden, Rosen u. Blüten
4.50 3.20 1.60 0.75**
**Kerzengarnituren, dazu passend
3.50 2.45 1.50 0.95**
**Kerzentücher aus Tüll u. bestickt
4.50 3.20 2.20 1.50**
**Konfirmanden-Sträußchen
0.70 0.60 0.55 0.35**
**Haarbänder, schwarz und weiß
4 cm breit . . . Meter **0.40**
5 cm breit . . . Meter **0.55**
7 1/2 cm breit . . . Meter **0.75**
11 cm breit . . . Meter **1.10****

**Uhrketten für Knaben
3.90 3.50 2.90 1.50 0.95 0.75 0.50**
Manschetknöpfe echt Silber 1.75
Manschetknöpfe Platin . . . 0.75
Bleistifte Alpaca . . . 1.75 1.00
Colliers echt Silber 5.50 3.50 2.75 1.50
**Freundschaftsarmbänder
2.50 1.00 0.40**
Edelbeinketten . . . 2.50 1.50 0.95
**Brieftaschen aus gutem Leder
5.50 4.25 3.50 2.50**
**Geldbeutel kräftiges Leder
2.50 1.90 1.75 1.50 0.80**
**Taschenspiegel mit Kamm,
Leder . . . 2.50 1.50 0.90 0.75**
**Reise-Necessaires mit reicher
Füllung . . . 10.50 7.50 5.50 3.50**

**Ev. Gesangbücher
und Magnifikate**
in großer Auswahl

KNOPF

In unserer Bücher-Abteilung
finden Sie die größte Auswahl
in geeigneten
Geschenk-Bänden

Nur Mühlburs
Eckfestimmer E 180 1.80
M 150 1.50
L 150 1.50
S 150 1.50
C 160 1.60
H 170 1.70
W 170 1.70
E 180 1.80
T 180 1.80
Z 180 1.80
R 200 2.00

alles in Eichequalität
sehr billig zu verkaufen.

Emil Schweitzer
Sternstraße 54.

„St. Barbara“
Nieren-Teel
v. Bonus-Wert Dresden
25 bis 100. Kräuter
erhält Sie gefund-
en. Preis 2.00. 3.00. 4.00.
Internationale Apotheken

Harmonium
2 Reg. Ak. 274.-
9 Reg. Mk. 367.-
18 Reg. Mk. 480.-
Zahlungsanleiherung
Frankfurter

KAR Lang
Kaiserstr. 107, Tel. 1078
Salamanderschuhhaus

Spottbillig
werden. Ladeneinrichtungen
geh. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
sowie Mädchen jed. Art
zum Verkauf oder An-
kauf durch eine kleine
Anzeige im Karlsruher
Tagblatt vermittelt.

Günstige Gelegenheit

Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer
Küchen und Einzel-Möbel
außergewöhnlich billig!

Zahlungs-Erleichterung — Gekaufte Sachen
werden für späteren Bedarf kostenlos auf-
bewahrt. Freie Lieferung für Baden u. Pfalz

K. Epple / Möbelhaus
Steinstraße 6

Für Männer
das neue hervorragende sexuelle Kräftigungsmittel
Apegosan. Schnelle und anhaltende Wirkung
gegen körperliche und nervöse Erschöpfung,
100 Port. M. 7.50, Kurpackung 500 Port. M. 20.-,
Hochdünner, Prospekt kostenlos in verschluss. Umschlag
nur durch die Alleinhersteller:

Apegosan G. m. b. H., Hamburg 1/ 199

Heute nacht verschied nach schwe-
rem Leiden meine liebe Mutter
Frau Marie von Fiebig
geb. Bothe
Karlsruhe, den 16. Februar 1926.
Albrecht von Fiebig,
Rittmeister a. D.
Beisetzung in aller Stille.
Von Beileidsbezeugungen bitte ich
abzusehen.

Für nur 15 Mark Anzahlung

Erhalten Sie ein stabiles
Damen- oder Herrenrad,
Nähmaschine od. Emailherd
mit 2 Jahre Garantie.

Die Ware wird bei Anzahlung
sofort ausbezahlt, gebraucht
Fahrer, Nähmaschine,
sowie sämtliche Ersatzteile und
Reparaturen an sämtlichen
Fabrikaten laufend billig.

Fahrrad-Runzmann Därringer-
straße 48

Ziehung 25. Febr. 1926

**1. Wohlfahrts-
Geld-Lotterie**
zugunsten des
Hess. Diakonievereins
1901 Geldgewinne u. eine Prämie

14,000,-
6,000,-
5,000,-
1,000,-

Recht u. Hauptgew.
Lospreis **1** Stück M. 10.-
Porto und Liste
nur **1** M. 25 Pf. empfiehlt

Eberhard Feger
Karlsruhe i. B., Ostendstr. 6
Postcheckkonto Karlsruhe 198 79
sowie die staatl. Lotterie-Ein-
nehmer u. die bek. Verkaufsstell.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten,
treuen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Magdalena Roth
verw. Lindenfelser

(für die zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhe, sowie für
die vielen Kranzspenden herzlichen Dank.)

Ganz besonders ein herzl. „Vergelt's Gott!“ den ver-
ehrlichen Schwestern des St. Theresien-Hauses für ihre
aufopfernde und liebevolle Pflege, als auch der hoch-
würdigen Geistlichkeit von St. Stephan für die trost-
bringenden Krankenbesuche recht herzl. Dank.

Karlsruhe, den 17. Februar 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Roth, Friseurmeister.

**Dr. Axelrod's
JOGHURT**

in bester, frischer Beschaffenheit liefert die
**Städtische Milchzentrale
Karlsruhe**

Zähringerstr. 45/47 Telefon 5294/5295

Zwei Achtzigjährige!

Ich esse immer
Yoghurt

Ich leide
nicht.

Trauerbriefe
Jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung
Tagblatt-Druckerei, Rifflerstr. 1, Fernspr. 297

Empfehlungen

Im Anfertigen
und Reparieren von
Matrassen, Divans,
Chaiselongues empfiehlt
ich bei bill. Berechnung:
Karl Schmid, Expedi-
ent, Wartenstr. 10,
Wohn. Friedenstr. 26.

Hausbesitzer.
Empfehle mich im Re-
parieren von Schlamm-
fäden bei billiger Be-
rechnung.

**Schlammfäden-
Reinigungs-Gesellschaft
G. m. b. H.**
Eckstr. 64.

Wäsche von 2-3 Per-
sonen zur vollst. Besor-
gung, auch ausbessern,
sowie Stärken, Säugen
Bügeln in angenehmer
Wohnung.
Irene Danier,
Sternbergstraße 11.

Statt jeder besonderen Danksagung.

Da es mir unmöglich ist, allen zu danken, folge ich meinem
Herzensbedürfnis aus tiefster Seele, meinen und meiner Kinder Dank
auszusprechen den Vereinen, sowie allen, welche meinem lieben Mann
noch die letzte Ehre erwiesen und mir und den Meinigen in so tief-
empfundener Weise ihre Teilnahme ausgesprochen haben.

Elisabeth Freifrau Röder von Diersburg
geb. Ullmann

Joghurt und die Kinder.

Abends, wenn die Sternlein scheinen
Und zur Ruh' geh'n unsere Kleinen
Wenn die Mutter an das Bett
Ihren kleinen Liebling geht,
Bringt sie heimlich dann und wann
Auch nen Löffel Lebertran.
Aber, da gibts meistens Szenen
Und mitunter auch noch Tränen
Lisbeth will sich nicht bequemen,
Diese Medizin zu nehmen.
Bis die Mutter ihr verspricht,
Dass sie auch noch JOGHURT kriegt.
Dann erst rutscht der Fran ganz munter
In das kleine Bäuchlein runter.
Denn es lieben unsere Kinder
Wie die Grossen, auch nicht minder
JOGHURT, der so frohlich mundet
Und die kleinen Bäuchlein rundet.
Darum betet Lisbeth schön
Alle Tage vor'm Schlafengehn:
„Lieber Gott, dein Lisbethlein
Will stets fromm und artig sein,
Dafür aber schick mir täglich
Ein Glas JOGHURT wenn dir's möglich
Durch die gute Joghurtfee.
Die im Traum so oft ich seh.
Aber, bitte, ja das recht,
Nur das feine, wirklich echte,
Mit der Scheibe weiss und rot,
Und dem Namen AXELROD“.